Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

a. Unterste Schichten der Tigersandsteine

urn:nbn:de:bsz:31-217966

Visual Library

abtheilungen: Tigersandstein, feinkörniger Bausandstein und Kieselsandstein mit Conglomeratbänken unterscheiden.

a. Die untersten Schichten der Tigersandsteine sind nur im nördlichen Theil aufgeschlossen. Als Tiefstes liegen am Kaltbrunn zwischen dem Gereuther und Weilerthal bei Lahr dunkelrothe, dickgeschichtete, mürbe Sandsteine, aus groben, eckigen Quarzkörnern, vielem Feldspath, ebenfalls in eckigen Körnern und reichlichem braunrothem Bindemittel bestehend. Auf diesen dunklen, dem Rothliegenden ähnlichen Bänken liegen fast weiße, grobkörnige Sandsteine, welche an der Luft schnell zerfallen, über denen dann die gewöhnlichen rothen Sandsteine folgen. In größerer Ausdehnung finden sich hellfarbige Sandsteine derselben Abtheilung westlich von Seelbach am Lauenberg. Am Fuße treten wieder die meisten grobkörnigen, fast ganz zu losem Sand aufgelösten Sandsteine auf, theils rein weiß, theils röthlich und gestreift, über welchen die ächten Tigersandsteine lagern, über denen röthliche und weiße, sehr harte Kieselsandsteine vorkommen. Diese hellfarbigen Sandsteine, welche nicht häufig die braunen Manganoxydflecken zeigen, bestehen größtentheils aus eckigen, in der Sonne starkglänzenden Quarzkörnern, vielen ziemlich frisch erscheinenden, ebenfalls eckigen Feldspathkörnern und spärlichem kaolinartigem Bindemittel.

Endlich treten dieselben Sandsteine bei Sulz am Fuße der dortigen Sandsteinberge auf.

In diese Abtheilung gehören auch die beiden vorerwähnten, dem Porphyr aufgesetzten Sandsteinvorkommnisse bei Schweighausen. Der Rücken des Heubergs ist mit schwachen Schichten eines eckigkörnigen braunrothen Sandsteins bedeckt, in welchem sehr regelmäßige kugelrunde Knollen derselben Masse ausgesondert sind. Die ganze Parthie ist nur an dem Weg, der vom Brettenthal über den Heuberg nach Schweighausen führt, aufgeschlossen, und ruht mit fast horizontalen Schichten auf dem Porphyr.

Auf dem großen Porphyrplateau nördlich von Schweighausen (das weiße Moos) findet sich in einer flachen Einsenkung eine schwache Ablagerung eines weißen mürben Sandsteins, dem von Seelbach ganz ähnlich. Früher bestand hier ein kleiner, auf der topographischen Karte bezeichneter Bruch, in welchem die 6—7 Zoll mächtigen Schichten mit 10 Grad gegen Norden fallen.

b. Die Hauptmasse dieser Etage wird von vorherrschend rothen Sandsteinen gebildet, deren regelmäßige 1—3 Fuß mächtige Bänke vorzugsweise abgebaut werden. So regelmäßig übrigens die Schichten erscheinen, so überzeugt man sich doch leicht bei Untersuchung fast jedes Steinbruchs, daß die Bänke sich sehr oft auskeilen, sowie auch, daß dieselbe Schicht im Streichen mitunter ihre Eigenschaften ändert. Es fehlt daher durchaus an einem bestimmten Horizont innerhalb dieser mächtigen Ablagerung.

Bei Lahr, wo am Altwater diese Abtheilung durch große Steinbrüche etwa 50 Fuß hoch aufgeschlossen ist, liegen auf der Sohle des Bruches, welche etwa 150 Fuß über der Thalsohle liegt, dünne Platten mit ausgezeichneten Wellenfurchen. Auf diese folgt der eigentliche Baustein, dessen Schichten sich durch Größe des Korns, mehr oder weniger reichliches Bindemittel und durch kleine Farbenüancen nur wenig unterscheiden. Sehr häufig sind die dickeren Bänke durch dünne, manchmal schiefrige Lagen von circa ½ Fuß Mächtigkeit geschieden.

In verschiedenen Niveaus, doch mehr gegen die obere Grenze, liegen die Conglomeratbänke, deren wohlabgerundete Gerölle, von Erbsen- bis Nußgröße wechselnd, vorherrschend aus weißen und röthlichem Quarz, selten aus schwarzem Kieselschiefer, bestehen. Sie fallen leicht heraus und liegen daher überall in Menge umher. Die Oberfläche derselben ist meistens mit einem feinen Ueberzug von krystallinischem Quarz versehen, der ihnen ein eigenes schimmerndes Ansehen verleiht. Auch alte, der Atmosphäre ausgesetzte Oberflächen, besonders des eigentlichen Kieselsandsteins zeigen dasselbe Aussehen.

Im nördlichen Theil der Section Lahr, bei Lahr und Kuhbach, finden sich einzelne Schichten von weißer oder hellröthlicher Farbe und feinem Korn, welche zu Steinhauerarbeiten verwendet werden.

Die Sandsteine dieser Abtheilung sind längst als vorzügliches Baumaterial bekannt, welches Festigkeit Dauerhaftigkeit und mittlere Härte vereinigt. Senkrechte Klüfte theilen die Bänke in große Quader, aus welchen sehr schöne Werkstücke gewonnen werden. Die größten Brüche sind bei Heimbach und Lahr, beide Eigenthum der betreffenden Gemeinden, welche daraus einen bedeutenden, durch rationellen Betrieb indeß noch einer großen Steigerung fähigen Ertrag ziehen.

c. Schon in dem oberen Theil dieser Abtheilung und zwar meist in Gesellschaft der Conglomeratbänke finden sich einzelne Schichten des Kieselsandsteins, in welchem die einzelnen Körner nicht mehr deutlich unterschieden werden können. Diese äußerst harten